



# Lehrplan für das Fach Psychologie und Pädagogik

PP

## A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

0 Lektionen

2 Lektionen

2 Lektionen

## B. Bildungsziele

Im Fach PP geht es darum, Grundfragen, Problemstellungen, Ziele, Arbeitsfelder und Methoden der wissenschaftlichen Psychologie und Pädagogik zu kennen und von Alltagstheorien abzugrenzen. Der Unterricht im Fach PP fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, verantwortungsbewussten, dialog- und konfliktfähigen Menschen, die bereit sind, sich für die Vielfalt des Lebens zu öffnen und auf andere Menschen einzugehen. Ausserdem wird das Verständnis für die Erziehungsbedürftigkeit und die Erziehbarkeit des Menschen gefördert und ein Einblick in unterschiedliche Erziehungssituationen vermittelt. Der Unterricht hat zum Ziel, eigenes Erleben und Verhalten sowie menschliche Verhaltensweisen bewusst wahrzunehmen, mit Auswirkungen von Emotionen und Motivationen auf das Verhalten vertraut zu

sein und Reaktionen aus Liebe, Angst, Stress und Aggression zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien und deren Ursprünge und Genese kennen und erkennen deren Aussagekraft sowie Grenzen. Die Lernenden werden an unterschiedliche Erziehungskonzepte und pädagogische Haltungen herangeführt. Als übergeordnetes Bildungsziel wird die Hochschulreife angestrebt.

## C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

### **Reflexive Fähigkeiten**

- Eigene Bedürfnisse, Einstellungen und Gefühle reflektieren
- Bereitschaft, sich mit dem eigenen Verhalten und Erleben verantwortungsvoll auseinanderzusetzen
- Eigene Erfahrungen anhand psychologischer und pädagogischer Erkenntnisse überprüfen

### **Sozial- und Selbstkompetenz**

- Kommunikative Kompetenzen einsetzen, Konflikte konstruktiv angehen und mit anderen zusammenarbeiten
- Die eigene Rolle kennen und diese im Zusammenleben mit anderen reflektieren
- Jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen betrachten
- Die Bereitschaft entwickeln, sich auf psychische Besonderheiten von Menschen und Gruppierungen – auch solchen mit abweichendem Verhalten – einzustellen und damit verantwortungsbewusst umzugehen

### **Arbeits- und Lernverhalten**

- Psychologische und pädagogische Fragestellungen, Sachverhalte und Probleme unterschiedlicher Sichtweisen analysieren und weiterführende Antworten suchen
- Sekundärliteratur und ausgewählte Primärliteratur lesen und analysieren
- Sinnvoll recherchieren und so auf psychologische und pädagogische Fragestellungen wissenschaftlich fundierte Antworten finden

### **ICT-Kompetenzen**

- Online-Recherchen betreiben und seriöse Plattformen für psychologische und pädagogische Themen konsultieren
- Fachspezifische Arbeiten digital verfassen
- Digitales Lernen reflektieren

# D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

## 2. Klasse

### Lerngebiete und Themen

### Fachliche Kompetenzen

#### 1. Grundfragen der Psychologie und der Pädagogik

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Definition, Gegenstand und Ziele bzw. Aufgaben der wissenschaftlichen PP

- den Gegenstand der Psychologie und der Pädagogik benennen
- ein Problem mittels psychologischer und pädagogischer Begriffe und wissenschaftlicher Fragestellungen analysieren
- die Ziele der wissenschaftlichen Psychologie und Pädagogik erklären und anwenden

1.2 Disziplinen, Anwendungsfelder und Arbeitsgebiete der wissenschaftlichen PP

- verschiedene psychologische Arbeitsfelder unterscheiden (Sozialpsychologie, Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie, Werbepsychologie etc.)
- verschiedene pädagogische Arbeitsfelder unterscheiden (Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Sonderpädagogik, Medienpädagogik etc.)

#### 2. Forschungsmethoden

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Alltagstheorie vs. wissenschaftliche Theorie

- zwischen Alltagstheorien und wissenschaftlichen Theorien differenzieren
- Alltagstheorien kritisch betrachten

2.2 Sinn und Aussagekraft wissenschaftlicher Methoden

- Sinn und Aussagekraft wissenschaftlicher Methoden erfassen und einschätzen
- sich anhand konkreter Forschungsgegenstände mit wissenschaftlichen Methoden auseinandersetzen

### 3. Soziale Wahrnehmung

Die Schülerinnen und Schüler können

- |  |   |
|--|---|
| <p>3.1<br/>Individuelle und soziale Faktoren der Wahrnehmung</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• darlegen, wie individuelle und soziale Faktoren die Wahrnehmung beeinflussen</li> </ul>  |
| <p>3.2<br/>Personenwahrnehmung und Wahrnehmungsfehler</p>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• einschätzen, wie Personen wahrgenommen werden</li> <li>• erklären, inwiefern sich Fehler in der Personenwahrnehmung auf das menschliche Zusammenleben auswirken</li> <li>• kritisch reflektieren, was die Personenwahrnehmung und die Wahrnehmungsfehler bedeuten</li> </ul>   |
| <p>3.3<br/>Soziales Handeln</p>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, wie Normen und Werte soziale Rollen beeinflussen und wie diese sozialen Rollen erworben werden</li> <li>• beschreiben, in welchem Zusammenhang die soziale Rolle und die soziale Position eines Individuums stehen</li> <li>• ihre soziale Rolle kritisch hinterfragen</li> </ul>   |
| <p>3.4<br/>Soziale Gruppe</p>                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen von Gruppen beschreiben und mit ihren eigenen Gruppen in Verbindung bringen</li> <li>• Gefahren gruppenspezifischer Prozesse und deren Folgen für die Gesellschaft und das Individuum einschätzen</li> <li>• Gruppenprozesse und Gruppenphasen beschreiben und analysieren</li> <li>• sich als Teil der Gruppe wahrnehmen und ihre Position reflektieren</li> </ul> |

### 4. Lerntheorien in Bezug auf die entsprechenden Richtungen und Gebiete der Psychologie (Behaviorismus und kognitive Psychologie)

Die Schülerinnen und Schüler können

- |  |  |
|--|--|
| <p>4.1<br/>Behaviorismus und dazugehörige Theorie(n) (z. B. Pawlow, Skinner)</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Behaviorismus das passende Menschenbild zuordnen</li> <li>• beschreiben, wie menschliches Verhalten und Erleben gelernt und verändert werden kann</li> <li>• Reiz-Reaktions-Situationen beobachten, beschreiben und analysieren</li> <li>• Wirkungen unterschiedlicher Konsequenzen auf ein Verhalten einschätzen</li> <li>• Einflüsse auf Erziehung und Alltag analysieren</li> <li>• die Sichtweise des Behaviorismus kritisch würdigen</li> <li>• Verhalten und Erleben mithilfe von behavioristischen Theorien beschreiben</li> </ul> |
|--|--|

<p>4.2 Kognitive Psychologie und dazugehörige Theorie(n) (z. B. Bandura)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Kognitivismus das passende Menschenbild zuordnen</li> <li>• den Menschen als Handlungs- und nicht bloss als reines Reaktionswesen sehen</li> <li>• die Bedeutung der Selbststeuerung sowie der Selbstwirksamkeit für den Menschen darlegen</li> <li>• die Individualität der kognitiven Struktur diskutieren</li> <li>• die Sichtweise des Kognitivismus kritisch würdigen</li> <li>• Verhalten und Erleben als Ergebnis kognitiver Prozesse nachvollziehen.</li> </ul>
--	--

### Querverbindungen mit anderen Fächern:

Biologie: Lernformen

Wirtschaft und Recht: Gerechtigkeit, Normen und Werte in der Rechtsprechung; soziale Rollen in Gruppen und gruppensdynamische Prozesse in Unternehmen

Deutsch: Kommunikationspsychologie und Schreib- und Lesekompetenzen

## 3. Klasse

### Lerngebiete und Themen      Fachliche Kompetenzen

<p><b>1. Pädagogik</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>
<p>1.1 Grundbegriffe</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff Pädagogik definieren</li> <li>• Erziehungswissenschaft und Erziehungspraxis unterscheiden und vergleichen</li> </ul>
<p>1.2 Erziehungsstile</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• traditionelle und aktuelle Erziehungsstile und deren Konsequenzen für das Erleben und Verhalten eines Kindes einander gegenüberstellen</li> </ul>
<p>1.3 Möglichkeit und Notwendigkeit der Erziehung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit der Menschen erläutern</li> <li>• das Potenzial des Menschen mithilfe pädagogischer und psychologischer Konzepte diskutieren und daraus sinnvolle erzieherische Möglichkeiten ableiten (vgl. z. B. C. Rogers)</li> </ul>
<p>1.4 Bindung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand der Bindungstheorie(n) erklären, inwiefern Bindung für die menschliche Entwicklung zentral ist</li> </ul>

## 2. Entwicklungs- psychologie

Die Schülerinnen und Schüler können

- |  |   |
|--|---|
| 2.1<br>Grundlagen der<br>Entwicklungspsychologie | <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Voraussetzungen für die Entwicklung von Verhalten und Erleben beschreiben</li> <li>• erklären, inwiefern die Bedingungen der Entwicklung den Menschen beeinflussen</li> <li>• zwischen Reifung und Lernen differenzieren</li> </ul> |
| 2.2<br>Entwicklungsbereiche                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsbereiche unterscheiden (Motorik, Sprache, Denken, Sozialverhalten etc.)</li> <li>• Entwicklung als einen lebenslangen Prozess definieren</li> </ul>  |
| 2.3<br>Entwicklungstheorie(n)                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf der Entwicklung anhand mindestens einer Theorie erläutern (z. B. Erikson, Piaget)</li> </ul>   |

## 3. Richtungen und Gebiete der Psychologie

Die Schülerinnen und Schüler können

- |   |  |
|---|--|
| 3.1<br>Unterschiedliche<br>Haltungen zu Fragen des<br>Erlebens und Verhaltens                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Menschenbilder der Psychologie bestimmen und vergleichen</li> </ul>  |
| 3.2<br>Unterschiedliche<br>Sichtweisen/Schulen<br>der Psychologie und<br>entsprechende Theorien | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich anhand fundierter Kenntnisse eine fachliche und persönliche Meinung bilden und unterschiedliche Theorieansätze vergleichen</li> <li>• psychologische und pädagogische Texte, Fallbeispiele etc. analysieren, bearbeiten und interpretieren</li> </ul>  |
| 3.2.1<br>Tiefenpsychologie und<br>dazugehörige Theorie(n)<br>(z. B. Freud)                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Tiefenpsychologie das passende Menschenbild zuordnen</li> <li>• ausführen, wie sich menschliches Verhalten und Erleben entwickelt</li> <li>• den Einfluss des Unbewussten und der frühen Kindheitserfahrungen auf das menschliche Erleben und Verhalten darstellen</li> <li>• Einflüsse der Tiefenpsychologie auf Erziehung und Alltag analysieren</li> <li>• die Sichtweise der Tiefenpsychologie kritisch würdigen</li> </ul> |
| 3.2.2<br>Humanismus und<br>dazugehörige Theorie(n)<br>(z. B. Rogers, Maslow)                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Humanismus das passende Menschenbild zuordnen</li> <li>• erläutern, wie menschliches Verhalten und Erleben beeinflusst wird</li> <li>• Einflüsse auf Erziehung und Alltag nachvollziehen</li> <li>• die Sichtweise des Humanismus kritisch würdigen</li> <li>• Verhalten und Erleben mithilfe des Humanismus beschreiben</li> <li>• den Menschen als aktives und selbstgesteuertes Wesen verstehen</li> </ul>                   |

## 4. Gesundheitsförderung

Die Schülerinnen und Schüler können

### 4.1 Klinische Psychologie

- Gegenstand und Aufgaben (Prävention, Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation) der Klinischen Psychologie erklären
- psychische Störungen von Krisen unterscheiden und diese Unterscheidung begründen
- ausgewählte psychische Störungsbilder anhand bekannter Theorien erklären
- anhand konkreter Fallbeispiele Bewältigungsstrategien und/oder ein Krisenverarbeitungsmodell anwenden
- das wissenschaftliche Konzept der Resilienz beschreiben und Resilienzfaktoren benennen
- die eigene Psychohygiene kritisch reflektieren
- ausgewählte wissenschaftliche Therapieformen voneinander unterscheiden

### 4.2 Gesundheitspsychologie

- ihre eigene Work-Life-Balance analysieren und positiv beeinflussen
- ressourcenorientiert mit sich und ihren Kräften bzw. Möglichkeiten umgehen
- Verantwortung für ihre psychische Gesundheit übernehmen und Möglichkeiten der Psychohygiene anwenden

#### **Querverbindungen mit anderen Fächern:**

Wirtschaft und Recht: Bedürfnisse als Motor der wirtschaftlichen Produktion

Instrumentalunterricht: Bewältigungsstrategien bei Angst kennenlernen  
(jedoch keine therapeutischen Interventionen)

Philosophie: Identität



KANTON  
LUZERN



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Gymnasialbildung**  
Bahnhofstrasse 18  
6002 Luzern  
Telefon 041 228 53 55  
info.dgym@lu.ch